

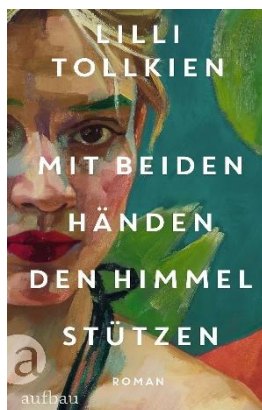


Am Donnerstag, 10. September 2026
findet in der Buchhandlung Schreiber
von 18:30 bis 19:45 Uhr das nächste Café Littéraire statt.

Wir diskutieren über folgende zwei Bücher:

Lilli Tollkien

Mit beiden Händen den Himmel stützen



Eine Kindheit und Jugend im Ausnahmezustand und ein Mädchen, das zur Heldin der eigenen Geschichte wird.

Lale wächst in den 80ern in einer Berliner Männer-Kommune auf, in der Partys gefeiert und Revolutionen geplant werden. Sie darf wach bleiben, solange sie will, Süßigkeiten essen und ewig fernsehen. Doch sie sehnt sich nach Geborgenheit und Verlässlichkeit, während ihre eigenen Grenzen immer wieder übertreten werden. Auf dem schmalen Grat zwischen Freiheit und Vernachlässigung sucht Lale ihren Weg, taumelt an den Rändern und findet Jahre später Halt im Erzählen selbst.

Mattias Timander

Dein Wille wohnt in den Wäldern



„Dein Wille wohnt in den Wäldern“ heißt dieser Erstling aus dem neugegründeten Allee Verlag. Die Hauptfigur beschließt irgendwann, dass er Gedichte nicht lösen muss wie ein Sudoku. Guter Rat auch für diesen Titel. Der Sound ist das Ziel. Es wird weniger mystisch, als er es anklingen lässt, aber gut, dass er einen reingelockt hat.

Zu Beginn liest der Ich-Erzähler noch nichts außer der Lokalzeitung. Ein Mann Anfang 20 ist er, aus dem äußersten Norden Schwedens. Er hackt Holz, beobachtet Vögel, bewundert die Berge und denkt bei allem über alles nach. Sein engster menschlicher Kontakt ist eine alte Frau im Dorf. Er hilft ihr mit den Einkäufen und darf dann auf ihrem Küchensofa liegen. Es gibt Kaffee und Kuchen aus einer nie versiegenden Quelle in der Gefriertruhe.

Wir sehen: einen Jungen vom Land, der sich schon immer etwas anders fühlte als die anderen. Die einzige gleichaltrige Freundin aus seiner Schulzeit ist längst weggezogen. Auch er wird hinausziehen in die große Stadt, auf der Suche nach dem richtigen Leben und nach Antworten in Büchern. Er ist Anfang zwanzig und lebt als einer der Letzten seiner Generation in einem abgelegenen nordschwedischen Dorf, die Landschaft von karger Schönheit, die Menschen so eng und zerklüftet wie schlicht. Zwar deuten sich überall schmerzliche Geheimnisse an, doch Antworten erhält der Suchende nicht. Auf keine seiner Fragen. Erst als er zu lesen beginnt, eröffnet ihm, einem bald Besessenen, die Literatur eine gänzlich neue Welt. Auch Antworten deuten sich an. Mit dem reissenden Strom seiner Gedanken spült es ihn schliesslich in die grosse Stadt. Dort begegnet er einer manischen Literatin und taucht ein in die sich lustvoll zelebrierende Bohème. Doch Antworten scheinen ferner denn je. Erst als etwas Unvorhergesehenes geschieht, ahnt er, worin diese liegen könnten, und handelt, ohne zurückzuschauen. Dein Wille wohnt in den Wäldern ist ein stiller, aber unerschrockener Roman über Herkunft, Zugehörigkeit und das Leben zwischen Schweigen und Sprache. Das schwedische Original ist in einer Mischung aus nordschwedischem und tornedalischem Dialekt sowie der Minderheitensprache Meänkieli verfasst.